

# Anmeldung

## Innovative Konzepte der Quartiersentwicklung

Hiermit melde ich mich verbindlich an:

Einrichtung .....  
 Vorname, Name .....  
 Straße, Hausnr. ....  
 PLZ, Ort .....  
 Telefon .....  
 E-Mail .....

..... Datum  
 ..... Unterschrift

## Verbindliche Anmeldung

bis spätestens 15. Juli 2017  
per Post oder Fax 0211/6398-299

Ev. Zentrum für Quartiersentwicklung  
Hella Hartung, Sekretariat  
Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe e.V.  
Lenaustr. 41  
40470 Düsseldorf

### Termine

- 25.–27.09.2017 **Block 1**
- 27.–29.11.2017 **Block 2**
- 18.–20.12.2017 **Block 3**
- Januar – Juli 2018 **6 x Coaching in Kleingruppen**
- Aug. oder Sept. 2018 **Block 4**

### Leitung

**Gerrit Heetderks** (Dipl.-Pädagoge, Leiter eeb Nordrhein, Mastercoach DGfC)

### Durchführung

**Karin Nell** (Dipl.-Pädagogin, Weiterbildungsreferentin, Coach DGfC, eeb Nordrhein) und  
**Christiane Grabe** (Dipl.-Ing. Raumplanung, Referentin für Sozialpsychiatrie und Quartiersentwicklung, Coach DGfC, Diakonie RWL)

### Weitere ReferentenInnen

- Jörg Alvermann** (freischaffender Künstler, Projektleiter GenerationenWerkstatt Düsseldorf)
- Gila Maria Becker** (Dramaturgin, Theaterpädagogin, Düsseldorf)
- Anne Bensberg** (Sozialarbeiterin und Salutogenese-Beraterin, Bergisch-Gladbach)
- Prof. Reinhold Knopp** (Prof. für soziale Arbeit, Düsseldorf)
- Dr. Gaby Reinhard** (Dipl.-Päd., Geschäftsführerin ISSAB, Essen)
- Olaf Schmeisser** (Mit-Mach-Zirkus Düsseldorf)
- Uscha Urbainski** (Dipl.-Soz.-Päd., freischaffende Künstlerin, Düsseldorf)

### Abschluss

Teilnehmende, die an allen Kursabschnitten und Gruppen-Coachings teilgenommen und ein Praxisprojekt konzipiert, durchgeführt und dokumentiert haben, erhalten ein Zertifikat über die erfolgreiche Teilnahme an der Fortbildung.

Evangelisches Zentrum  
für Quartiersentwicklung



### Veranstaltungsorte

Kunstschule WERKSETZEN sowie kreative Orte in den verschiedenen Quartieren in und um Düsseldorf (Museen, Nachbarschaftshäuser, Wohnprojekte, etc.)

### Unterkunft

Teilnehmende, die nicht in Düsseldorf wohnen, sorgen selbst für eine Übernachtungsmöglichkeit.

### Kosten

Die Kursgebühr beträgt 1540 € und 200 € Verpflegungspauschale.

### Bildungsscheck

Berechtigte können einen Bildungsscheck NRW beantragen. Infos unter: [www.bildungsscheck.nrw.de](http://www.bildungsscheck.nrw.de).

### Bildungsurlaub

Teilnehmende können für die Kursblöcke Bildungsurlaub nach dem Arbeitnehmer-Weiterbildungsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen bei ihrem Arbeitgeber beantragen. Informationen zu den Vertragsbedingungen und zur Beantragung des Bildungsurlaubs unter: [www.bildungsurlaub.de](http://www.bildungsurlaub.de).

### Information und Anmeldung

**Hella Hartung**, Sekretariat  
Tel. 0211/6398-306, Fax 0211/6398-299  
E-Mail: [hartung@eeb-nordrhein.de](mailto:hartung@eeb-nordrhein.de)

Anmeldung erforderlich bis zum 15. Juli 2017



Gestaltung: grauwert Design Gabi Konczak · Foto: HerrSpecht / photocase.de

## Fortbildung

# WohnQuartier<sup>4</sup>

Innovative Konzepte der Quartiersentwicklung – generationengerecht, inklusiv, nachhaltig

September 2017 – September 2018  
in Düsseldorf



# Innovative Konzepte der Quartiersentwicklung

generationengerecht, inklusiv, nachhaltig

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und der Verpflichtung zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention ist eine der wesentlichen Herausforderungen der sozialen Arbeit, Angebote und Dienstleistungen vom Quartier und den dort lebenden Menschen aus zu denken und gemeinsam weiter zu entwickeln.

Es geht um die aktive Gestaltung neuer solidarischer und nachhaltiger Strukturen, aufbauend auf dem bundesweit erprobten Konzept WohnQuartier<sup>4</sup> und den Prinzipien sozialraumorientierten Arbeitens: Reduktion von Komplexität, Orientierung am Willen der Menschen, Unterstützung von Eigeninitiative und Selbsthilfe, Konzentration auf die Ressourcen der Menschen und des Sozialraumes, zielgruppen- und bereichsübergreifende Sichtweise sowie Kooperation und Koordination.

Ziele sind ein möglichst langes selbstbestimmtes Wohnen und Leben in der vertrauten Umgebung, die Schließung von Versorgungslücken, die Stärkung von Selbstorganisation und die Verbesserung der Lebensqualität vor Ort insgesamt. Dabei sollen neben den klassischen Anbietern sozialer, gesundheitlicher und kultureller Dienstleistungen möglichst viele Betroffene – BürgerInnen, Initiativen, Vereine – sowie weitere wichtige lokale Akteure – Wohnungsbauunternehmen, Wirtschaftsunternehmen, u.a. – im Sinne des Entstehens einer „Caring Community“, einer neuen Nachbarschafts- und Sorgeskultur mit echten Teilhabe- und Teilgabe-Chancen einbezogen werden.

In der Fortbildung werden Rahmenbedingungen und Haltungen sowie innovative Konzepte und Modelle zur Öffnung ins Quartier vorgestellt und diskutiert, Strategien zur Umsetzung im eigenen Umfeld erörtert und handhabbare Methoden und Instrumente vermittelt und erprobt. Der Ansatz nutzt die vorhandenen

Chancen und Potentiale eines Gemeinwesens und das Erfahrungswissen unterschiedlicher Generationen und Kulturen und bietet Raum für die Entwicklung und Umsetzung eigener Ideen, Konzepte und neuer Verantwortungsrollen.

Das Programm setzt auf Netzwerkaufbau – die TeilnehmerInnen profitieren von den vielfältigen Praxiserfahrungen der WohnQuartier<sup>4</sup>-PartnerInnen und von einem maßgeschneiderten Coaching zur Begleitung der individuellen und institutionellen Entwicklungsprozesse.

## Ziele der Fortbildung

- Vermittlung der theoretischen und fachpraktischen Grundlagen und Haltungen inklusiver Quartiersentwicklung auf der Basis des Konzepts WohnQuartier<sup>4</sup>
- Vermittlung von Inhalten und Methoden zur Implementierung von Bausteinen der inklusiven Quartiersentwicklung
- Klärung der eigenen (Verantwortungs-)Rolle im Implementierungsprozess
- Vermittlung von Handwerkszeug für den Aufbau innovativer Organisations-, Beteiligungs-, Versorgungs- und Vernetzungsstrukturen
- Aufbau eines Unterstützungsnetzwerkes für AkteurInnen auf verschiedenen Planungs-, Entscheidungs- und Handlungsebenen
- Impulse für die strategische Neuorientierung
- Impulse für eine Entwicklung von Strategien zur Angebots-, Standort- und Immobiliensicherung

## Zielgruppen

Hauptamtlich Tätige aus der Gemeinwesen-, Alten-, Behinderten-, Familien-, Kinder- und Jugendarbeit, aus sozialen, kulturellen und kirchlichen Einrichtungen, aus der Erwachsenenbildung, aus Kommunen/Landkreisen, aus der Wohnungswirtschaft, sowie bürgerschaftlich Engagierte, die das Arbeitsfeld Quartiersentwicklung / Sozialraumorientierung in Ihrer Institution / an ihrem Standort (weiter)entwickeln wollen.

## Inhalte der Fortbildung

### 25. – 27.09.2017: „Basics“

1. – 3. Tag: Überblick über Ziele, Struktur, Inhalte, Methoden und ReferentenInnen des Fortbildungsprogramms. Hintergründe, Haltungen und Aufgabenbereiche der altersgerechten, inklusiven Quartiersarbeit, des Fachprinzips Sozialraumorientierung und der integrierten, nachhaltigen Stadtentwicklung; Überblick über Akteure und Aktionen im Quartier und begleitende Förderprogramme; Theorie U als Basiskonzept der Organisationsentwicklung

### 27. – 29.11.2017: „Wohnen, Wohnumfeld, Arbeit“ „Gesundheit, Service, Assistenz und Pflege“

1. – 3. Tag: „Software“ für innovative Wohn-, Arbeits- und Versorgungsmodelle, Programme zur Stärkung von Eigeninitiative, Selbstorganisation und Nachbarschaft; neue Organisations- und Kooperationsformen für Bauen und Wohnen mit Versorgungssicherheit. „Das gesunde Quartier“ – Aspekte der Quartiersentwicklung und Interventionen auf der Basis des Salutogenese-Konzepts; „Bausteine einer neuen Pflegekultur“ – gesellschaftliche, rechtliche und finanztechnische Rahmenbedingungen für neue Versorgungskonzepte

### 18. – 20.12.2017: „Bildung, Kunst und Kultur“ „Partizipation und Kommunikation“

1. Tag: Determinanten gesellschaftlicher Partizipation / Bewusstseinswandel durch Beteiligung; Instrumente zur Aktivierung und Mitgestaltung und zur Stärkung von Selbsthilfe und Selbstorganisation; Einführung in Projektmanagement.  
2. Tag: Konzepte inklusiver Bildungsarbeit; „Keywork“ als Handlungskonzept für generationenübergreifendes, lebenslanges Lernen.  
3. Tag: „Labor für inklusive Zukunftsgestaltung“ – Werkstatt-Tag mit den TeilnehmerInnen der Fortbildung, Klienten/ Selbsterfahrenen und Angehörigen.

### Januar – Juli 2018: Coaching

6 x Coaching in Kleingruppen „vor Ort“ ( 6 Tage)

### August oder September 2018: Abschluss

1. – 3. Tag: Präsentation der entwickelten Konzepte/ Projekte der TeilnehmerInnen; Auswertung der Erfahrungen; Impulsvortrag und Diskussion zur Einordnung der Konzepte in den gesamtgesellschaftlichen Zusammenhang; Zukunftswerkstatt zur Weiterentwicklung; Verabredungen zur weiteren Zusammenarbeit; Zertifikatsübergabe und Abschlussfeier.

## Zeitraum, Umfang und Organisation

Die Fortbildung findet in einem Zeitraum von vierzehn Monaten statt, erfolgt berufsbegleitend und umfasst zwölf Schulungstage (9.30 – 17.00 Uhr) sowie sechs Gruppen-Coachings (10.00 – 16.00 Uhr), aufgeteilt in

- drei Kursblöcke von jeweils drei Tagen,
- sechs Coachingtage in jeweils drei Kleingruppen,
- Planung, Durchführung und Dokumentation eines mit der Kursleitung abgesprochenen Praxisprojekts im eigenen Arbeitsfeld,
- einen dreitägigen Abschlussblock.

Der Gesamtstunden-Umfang der Seminar- und Coaching-Tage beträgt rund 110 Stunden. Die Fortbildung ist nur komplett buchbar.

Die Schulungstage finden an unterschiedlichen kreativen Kulturorten in Düsseldorf in Zusammenarbeit mit ExpertenInnen aus den Bereichen Erwachsenenbildung, Bildende Kunst, Stadtplanung, Theater und Museumspädagogik statt.